

Dialyseshuntanlage als Teamarbeit

Auch die für den Dialysepatienten äußerst wichtige Anlage eines funktionierenden Dialyseshunts erfordert in hohem Maße eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Gefäßchirurgen und Nierenärzten. Dafür haben wir im April 2017 unser Dialyseshuntzentrum eröffnet. Zusammen mit der IGUNA besteht nun die Möglichkeit, interdisziplinäre Behandlungskonzepte in einer eigenständigen Abteilung gemeinsam umzusetzen.

Im Katharinenhospital des Klinikums Stuttgart arbeiten in der IGUNA Gefäßchirurgen und Nierenärzte für Sie in einem Team, Schulter an Schulter, zusammen.

Klinikum Stuttgart
Katharinenhospital
Krankenhaus Bad Cannstatt
Olgahospital und Frauenklinik



Kontakt

Klinikum Stuttgart – Katharinenhospital
Interdisziplinäre gefäßchirurgische und nephrologische Abteilung (IGUNA)
Kriegsbergstraße 60
70174 Stuttgart
Telefon 0711 278-54794 oder -33617
Telefax 0711 278-35309 oder -33619
iguna@klinikum-stuttgart.de

Beteiligte Kliniken

Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen,
Transplantationszentrum Stuttgart
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Vedat Schwenger

Klinik für Gefäßchirurgie, Gefäßmedizin und Transplantationschirurgie
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Thomas Hupp

www.klinikum-stuttgart.de

IGUNA

Interdisziplinäre gefäßchirurgische und nephrologische Abteilung am Katharinenhospital





Prof. Vedat Schwenger



Prof. Thomas Hupp

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Erkrankungen lassen sich oftmals nicht einer Disziplin zuordnen, sondern benötigen die Kompetenz mehrerer Ärzte aus unterschiedlichen Disziplinen an einem Ort gleichzeitig. Um die Behandlung dieser Patientinnen und Patienten zu optimieren, haben die Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen, Transplantationszentrum Stuttgart und die Klinik für Gefäßchirurgie, Gefäßmedizin und Transplantationschirurgie am Stuttgarter Katharinenhospital die IGUNA (Interdisziplinäre gefäßchirurgische und nephrologische Abteilung) gegründet. In der neuen Abteilung arbeiten sowohl Nierenärzte als auch Gefäßchirurgen auf einer Station zusammen – eine einzigartige Kooperation in Deutschland. Ziel ist es, nieren- und gefäßkranke Patientinnen und Patienten mit hoher Behandlungsqualität interdisziplinär besser und schneller versorgen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Vedat Schwenger

Prof. Thomas Hupp

Interdisziplinäre Kooperation

Nierenkranke Patienten sind oftmals auch gefäßkranke Patienten. Bislang gibt es kaum adäquate Versorgungskonzepte, um diese Patienten zeitnah interdisziplinär zu versorgen. Während auf internistischen Abteilungen gefäßchirurgische Belange meist nur zeitverzögert geregelt werden können, kann die nierenärztlich/internistische Behandlung auf gefäßchirurgischen Stationen ebenfalls oftmals nur verzögert erfolgen.

Daher sind, um nieren- und gefäßkranke Patienten optimal behandeln zu können, fachübergreifende Versorgungskonzepte notwendig. Mit der Gründung der IGUNA können wir eine optimale, an den Bedürfnissen der Patienten orientierte Medizin anbieten.

Wir, Gefäß- und Nierenspezialisten, sind für Sie da.

IGUNA – warum ist sie so wichtig?

Menschen mit einer Nierenschädigung und Dialysepatienten sind besonders häufig auch von Gefäßverschlüssen betroffen. Bei solchen Patientinnen und Patienten kommt es durch Gefäß-erkrankungen, die teilweise durch eine eingeschränkte Nierenfunktion mitbedingt sein können, zu Engstellen oder Erweiterungen der Gefäße. Schmerzen und oft schlecht heilende Wunden können die Folge sein. Nicht selten durchlaufen Betroffene einen langen Leidensweg, ehe sie in die Obhut von Gefäßspezialisten kommen, die dann zielführend die dringend erforderlichen Therapie-maßnahmen einleiten können. Hierbei bedarf es aber zur Optimierung und Anpassung der Therapie und zur Vermeidung einer Nierenfunktionsverschlechterung oder zur Dialysetherapie eine inter-nistisch-nephrologische Mitbetreuung. Dieses Potenzial schöpft die IGUNA best-möglich aus.

